

OSTSEE-ZEITUNG.DE

Wochenendausgabe, 15./ 16. März 2003 |

Auf der Spur der Steine

Indigena-Abend mit Restaurator Carlo Wloch

Bergen (OZ) Jeder Stein unserer Insel könnte eine Geschichte erzählen. Diese Geschichten zu hören und den Stein in seiner Einzigartigkeit zu erhalten, kann man als Aufgabe von Carlo Wloch beschreiben. Der Steinmetz und Diplom-Restaurator war Donnerstag Abend Gastreferent beim 11. Indigena-Abend. „Indigena“ bedeutet Einheimischer und wurde vom Heimatkundler Johann Jacob Grümbke als Pseudonym benutzt. Diese Abende veranstaltet der Verein zur Erhaltung von St. Marien und der historischen Altstadt von Bergen auf Rügen einmal im Monat.

Das Thema „Die Sprache der Steine“ lockte fast 40 Zuhörer in den Saal des Benedix-Hauses am Bergener Markt. Hier, im „Herzen Rügens“, gebe es viele historische Steine zu entdecken, sagte Wloch. Als Beispiele erwähnte er das Kriegerdenkmal am Krähenberg, den Slawenstein an der Marienkirche sowie den Gerichtsstein auf dem Markt. An jedem Stein ließen sich Spuren vergangener Kulturen finden. Sie würden Aufschluss geben über Material, Arbeitsweisen und Personen. „Stein ist das haltbarste Material. Die darin enthaltenen Botschaften sind Mahnungen der Geschichte“, so der Berliner Fachmann. Der Schutz von Kulturgütern sei jedoch auch ein finanzielles Problem. Außerdem fehle es an qualifiziert ausgebildeten Restauratoren. So könnten leider nicht alle steinernen Zeitzeugen erhalten werden.

Im Anschluss diskutierten die Zuhörer mit Carlo Wloch z. B. über Berufschancen von jungen Leuten oder zum aktuellen Stand der Restauration der Preußensäulen von Groß Stresow und Neukamp. Die liegen seit 12 Jahren im Hof von Wlochs Werkstatt. Doch es fehlt an Geld, um sie in Ordnung zu bringen.

Umrahmt wurde die Veranstaltung von Beiträgen der Musikschule Rügen. Der nächste Indigena-Abend findet am 24. April zum Thema Heraldik statt.

CLAUDIA GLOEDE